5. LINDBERG, H., Käfer, gesammelt in Lettland 1931. Folia Zool. et Hydrob. 4, p. 163—66. Riga 1932.
6. v. MIERZEYEWSKI-SZELIGA, W., Aeschna osiliensis nov. sp. Bull. d.l'Acad. d. Sc. de Cracovie, Serie B. Cracovie 1913.
7. Ders., Die Libellen der Insel Ösel. Verh. d. K. K. zool.-bot. Ges. in Wien, Bd. 63. Wien 1913.
8. Ders., Die Geradflügler der Insel Ösel. Ebd. Bd. 63. Wien 1913.
9. Ders., Die Geradflügler der Umgegend von Wilna. Bull. entom. de la Pologne, Bd. 6. Lwów 1927.
10. v. ZUR MÜHLEN, M., Verzeichnis der in Liv-, Est- und Kurland bisher aufgefundenen Neuropteren. Arch. f. d. Naturkunde Liv-, Est- u. Kurlands, Bd. 9, 2. Lief. Dorpat 1880.
11. v. NOLCKEN, J. H. W. BARON, Lepidopterol. Fauna von Estland, Livland und Kurland. Arbeiten d. Naturf. Ver. zu Riga, Neue Folge, II. Heft. Riga 1868.
12. PETERSEN, W., Lepidopterenfauna von Estland, Teil I. Reval 1924.
13. PRINCIS, K., Beitrag zur Geradflüglerfauna Lettlands. Folia Zool. et Hydrobiol., Bd. 4. Riga 1932, S. 31—38.
14. Ders., Die Gimmerthalsche Orthopterensammlung in der naturwissenschaftlichen Abteilung des Dommuseums zu Riga. l. c. 7, p. 149—51. Riga 1934.
15. RATHLEF, H. v., Coleoptera Baltica. Dorpat 1905. (Auch in Archiv Naturk. Liv-, Est- und Kurlands [2. S.], Biol. 12, Lief. 3 [1905].)
16. SEIDLITZ, G., Fauna Baltica. Die Käfer der Ostseeprovinzen Rußlands. Dorpat 1875. 2. Aufl., Königsberg 1891.
17. VALLE, K. J., Zur Kenntnis der Odonatenfauna Finnlands. Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica 56. Helsingfors 1927.

Zur Kenntnis der äthiopischen Harpalinen.

(Erster Beitrag.)

Von Dr. *E. Schauberger*, Ried i. I. (Oberösterreich).

(Schluß.)

Pseudosiopelus pulchellus Dej.

Diese Art liegt mir in einer Anzahl von Stücken von Belgisch-Kongo (Kinda Katanga), Nigeria, Französisch-Sudan (Bamako), Angola (Benguella) vor. Sie ist sehr variabel und ist mir in folgenden Formen bekannt geworden.

f. apicemaculata : Flügeldecken mit breitem gelben Seitensaum, der nach innen bis zum vierten Streifen reicht, hinter der Mitte durch keine Spur einer dunkeln Querbinde oder Quermakel unterbrochen ist und nur vor der Spitze eine isolierte dreieckige dunkle Makel zeigt;

f. mediointerrupta : der breite gelbe Seitensaum hinter der Mitte durch einen von der dunkeln Scheibe abzweigenden seitlichen Fortsatz unterbrochen und vor der Spitze mit isolierter dreieckiger dunkler Makel;

f. mediomaculata : der breite gelbe Seitensaum hinter der Mitte mit isolierter dunkler Makel, dagegen die dunkle dreieckige Makel vor der Spitze mit der dunkeln Scheibenfärbung verbunden;

f. d. integrefasciata : der breite gelbe Seitensaum sowohl hinter der Mitte, wie auch vor der Spitze dadurch unterbrochen, daß sich

die beiden dunkeln Makeln mit der dunkeln Scheibenfärbung verbinden und eine gegen die Mitte zu abgekürzte gelbe Querbinde begrenzen;

f. interruptefasciata: die gelbe Querbinde hinter der Mitte unterbrochen;

f. reductefasciata: die gelbe Querbinde hinter der Mitte auf einen kleinen länglichen Fleck auf dem fünften Flügeldeckenzwischenraum reduziert.

Pseudosiopelus simplex Putz.

Diese Art führt ALLUAUD (Ann. Soc. Ent. France, LXXXV, 1916, p. 67) als Rasse des *pulchellus Dej.* an. Die konstanten Unterschiede in der Oberseitenskulptur, der Färbung und besonders im Penisbau zeigen aber, daß *simplex* eine selbständige Art ist. Mir liegt *simplex* in einer Anzahl von Stücken aus Deutsch-Ostafrika (Bismarckberg, Ugogo, Tanga) vor. Ich konnte bisher folgende Formen feststellen:

f. conjuncta: die gelbe Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken verbindet sich mit dem gelben Spitzenfünftel des 1., 2. und 3. Zwischenraumes und schließt dadurch eine dunkle dreieckige Makel ein;

f. d. integrefasciata: die dunkle dreieckige Makel vor der Flügeldeckenspitze ist mit der dunkeln Scheibe verbunden und isoliert dadurch die gelbe Querbinde hinter der Mitte;

f. interruptefasciata: die gelbe Querbinde hinter der Mitte unterbrochen.

Pseudosiopelus venustulus Boh.

Geradeso wie *simplex* ist auch *venustulus* eine selbständige Art, die sich von ersterem, wie auch von *pulchellus* in der Oberseitenskulptur (von letzterem auch in der Färbung), besonders wesentlich aber in der Penisform unterscheidet. *Venustulus* dürfte fast ebenso weit verbreitet sein wie *pulchellus;* mir liegt er in einer Anzahl von Stücken von Kamerun (Joko), Salisbury und Deutsch-Ostafrika (Ugogo, Tanga) vor. Mir sind von dieser Art folgende Formen bekannt geworden.

f. conjuncta: die gelbe Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken verbindet sich mit dem gelben Spitzenfünftel des 1., 2. und 3. Zwischenraumes und schließt dadurch eine dunkle dreieckige Makel ein;

f. d. integrefasciata: die dunkle dreieckige Makel vor der Flügeldeckenspitze ist mit der dunkeln Scheibe verbunden und isoliert dadurch die gelbe Querbinde hinter der Mitte;

f. interruptefasciata: die gelbe Querbinde hinter der Mitte unterbrochen.

Pseudosiopelus ***subrugulosus*** **n. sp.**

Diese Art ist dem *Ps. simplex Putz.* ähnlich, aber größer, etwas gewölbter, auf den Flügeldecken schwächer grünlich schimmernd, dagegen stärker irisierend, auf den Flügeldeckenzwischenräumen

viel gedrängter punktiert und anders gezeichnet. Eine gelbe Querbinde hinter der Flügeldeckenmitte ist nicht vorhanden, vielmehr nimmt die gelbe Zeichnung das Spitzenfünftel des 1. bis 3., sowie des 5. und 6. Zwischenraums ein, auf dem 4. Zwischenraum ist sie reduziert, auf dem 7. bis 9. dagegen bis zum Spitzenviertel ausgedehnt, die Stelle, an der sich bei *simplex* die dunkle dreieckige Makel befindet, ist bei *subrugulosus* größtenteils gelb gefärbt. Länge 7,5 mm. Nyassa-See (Kigonsera), 1 ♀.

Pseudosiopelus ***rugulifer*** **n. sp.**

Diese Art steht dem *Ps. subrugulosus* sehr nahe, doch ist die Oberseite flacher, die Streifen der Flügeldecken sind tiefer und kräftiger und deutlicher von erhabenen Längslinien begrenzt und die Flügeldeckenzwischenräume kräftiger gerunzelt. Der Penis ist von dem des *simplex*, wie dem des *venustulus* deutlich verschieden. Die gelbe Zeichnung an der Flügeldeckenspitze ist ähnlich wie bei *subrugulosus*. Länge 7,5 mm. Madagaskar (Tananarivo), 2 ♂♂.

Pseudosiopelus Imerinae Alluaud.

Diese Art liegt mir von Tananarivo auf Madagaskar, und zwar in zwei Formen vor:

f. d. interruptefasciata: hinter der Mitte der Flügeldecken befindet sich eine in zwei Längsmakeln aufgelöste, kurze gelbe Querbinde;

f. nonfasciata: die gelbe Querbinde hinter der Mitte fehlt vollständig.

Pseudosiopelus exaratus Klug.

Diese Art liegt mir von Maroantsetra und von Sambirano auf Madagaskar vor.

Eine neue Krankheit der Seidenraupen und ihre Verhütung.

Von Prof. Dr. *H. Prell,*

Zoologisches Institut der Forstlichen Hochschule Tharandt
(Abteilung der Technischen Hochschule Dresden).

(Schluß.)

Die äußeren Merkmale der Krankheit bestanden darin, daß die Raupen zunächst die Nahrungsaufnahme verweigerten und geschwollen aussahen. Dann begann am Vorderende des Körpers im Bereiche des zweiten Brustringes eine schwarze Verfärbung, welche sich allmählich nach vorn und hinten über den ganzen Körper ausbreitete. Bemerkenswert war weiter, daß viele Raupen auf die Seite fielen und das Hinterende aufwärts bogen. Die ersten Todesfälle traten nach knapp 24 Stunden ein; die Mehrzahl der geschädigten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Schauberger Erwin

Artikel/Article: Zur Kenntnis der äthiopischen Harpalinen. (Erster Beitrag.) (Schluß.) 251-253